

## Ungeordnete Gedankensplitter (IV)

wieder mal<sup>1</sup> aus aktuellem Anlaß - der bevorstehenden Verabschiedung der "Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" Nr. 3 und 4 im Bundeskabinett am 13. August 2003 inklusive des medialen Vorgeplänkels.

### Im Prinzip nichts Neues

Sich durch die mehreren hundert Seiten dieser Gesetzesentwürfe, vor allem von "Hartz 4"<sup>2</sup> ("Arbeitslosengeld II" und weitere Grausamkeiten) zu quälen, kostet viel Überwindung, und insbesondere die vor Verlogenheit, Zynismus und Menschenverachtung nur so strotzende fast 100seitige 'Begründung' dazu verursacht Brechreiz. Bis auf die konkreten Zahlen steht dort aber kaum Neues - Clement hat so nur Schröders 'Versprechen' erfüllt, die krankhaften Ausflüsse seiner Wirtschaftsprofessoren<sup>3</sup> "1:1 umzusetzen" (worauf dort auch explizit hingewiesen wird). Das Fazit: Diese sog. "Agenda 2010" soll nach Willen der 'Reformer' eine in unserem Kulturkreis bisher einmalige "zivilisatorische Leistung" vollbringen: In einem der reichsten Staaten der Welt, der sich nebenbei als eine der besten Demokratien preist, eine neue, aus breiten Schichten der Bevölkerung rekrutierte, zur bitteren Armut und weitgehenden Rechtlosigkeit verdamnte "Kaste der Parias" zu schaffen, aus der es, wenn einmal hineingeraten, praktisch kein Zurück mehr gibt, was auch noch erblich zementiert wird: Durch die Enteignung - bei Älteren der Ergebnisse eines ganzen Arbeitslebens - werden einmal materielle Bedingungen geschaffen, die faktisch einem absoluten Berufsverbot für jede noch einigermaßen qualifikationsgerechte Tätigkeit gleichkommen - auch wenn es doch noch einmal wieder Arbeitsplätze geben sollte. Das ist so gewollt, da Letzteres natürlich nicht mal die 'Reformer' glauben, und auch, damit die neue 'Zumutbarkeit' (s.u.) so richtig greift, denn Schuhputzer braucht der Standort Deutschland. Dazu kommt der Verlust der bisherigen Wohnung: Anspruch besteht nur (Zitat) auf "Vermeidung von Obdachlosigkeit" (noch?), wozu "Einfachstunterkünfte" (© by Roland Koch) als ausreichend erachtet werden (im Osten wird dann wohl die sowieso schon mit massivem Leerstand kämpfende Wohnungswirtschaft die vielen zwangsgeleerten Wohnungen abreißen und für deren bisherige Bewohner Massenunterkünfte - etwa in den schon zuhauf leerstehenden Schulen - schaffen müssen?). Was das für die Familien und andere sozio-kulturellen Bindungen, vor allem auch für die Kinder und deren Zukunft bedeuten wird, interessiert die üppig und sicher versorgten "Architekten des modernen Sozialstaats" nicht.

☆☆☆

### Die Zumutungen der neuen Zumutbarkeit

Wie in solchen Fällen schon üblich, blubbert es bereits im Vorfeld stark in der Medienküche. Einmal ist das ein willkommenes Füllsel fürs Sommerloch, zum anderen können so - per gezielte Indiskretionen oder 'spontane Äußerungen' von Politikern 'Schmerzgrenzen' für noch weitergehende Grausamkeiten getestet werden. Die -zig Seiten professoralen Amtsdeutchs zum Thema brachte das Fachorgan für Gemeinwohl und Soziales, die "Financial Times Deutschland" vom 1.8. und 8.8. mit unüberhörbarem Frohlocken auf den Punkt - deshalb hier gleich das Zitat daraus:

*«Bei dem geplanten Arbeitslosengeld II soll die Zumutbarkeit für die Arbeitsaufnahme erheblich verschärft werden. Die Bezieher der neuen Leistung müssen nach dem vorliegenden Gesetzentwurf jede Arbeit annehmen, unabhängig vom Lohn. Vorgaben für ein Mindesteinkommen sind danach nicht vorgesehen. Auch die bisherige Qualifikation des Arbeitslosen, die Entfernung zur neuen Arbeitsstelle oder ungünstigere Arbeitsbedingungen wären kein Argument mehr, eine Arbeit abzulehnen. Ein Berliner Akademiker, der nach einem Jahr Arbeitslosigkeit in das Arbeitslosengeld II rutscht, müsste damit theoretisch auch einen Midijob in Lauffen am Neckar in einer Putzkolonie aufnehmen. (...) Clement will Arbeitslose bestrafen, wenn sie die Annahme eines Jobs verweigern. Bei wiederholter Ablehnung sollen sie statt Geld nur noch 'Sachleistungen' - etwa in Form von Lebensmittelgutscheinen - erhalten. (...) Langzeitarbeitslose müssen künftig jede zumutbare Arbeit annehmen. "Zumutbar ist jeder legale Job", sagte Clement (...).»*

'Midijob' meint 400-800 € mtl. (brutto). Dazu paßt prima - auch im Timing - eine Verlautbarung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) vom 8.8.2003: Deutsche Unternehmen wollen demnächst auch "mehrere 100.000" hochqualifizierte Arbeitsplätze ins Ausland verlagern. Das sollen vor allem Stellen für Ingenieure, Informatiker, Verwaltungs- und andere Fachkräfte mit Hochschulschluß bis in die mittlere Management-Ebene hinein sein.

☆☆☆

### Der "kleine Unterschied" - (Langzeit-)Arbeitslose in Neufünfland

Es ist ein wohlgenährtes Ammenmärchen, daß Langzeiterwerbslose nur unqualifizierte, arbeitsscheue und asoziale Typen aus dem Parkbank-/Büchsenbier-Millieu sind, für welche die 'Reformen' genau das richtige Maß, wenn nicht noch viel zu wenig an verdienten, aber viel zu spät kommenden Repressionen sind. Das dürfte aber so pauschal nicht mal für die Alt-BRD zutreffen, auch wenn sich dort in drei Generationen wohl vor allem an "sozialen Brennpunkten" ein solches Millieu in einem nennenswerten, auf jeden Fall stärkeren Maße herausbilden konnte, als dies bisher im Anschlußgebiet möglich war (rein zeitlich, nicht umständehalber). Via Medien mit nach oben offener Verblödungsskala wie BILD, RTL[-2] & Co, und speziell für die 'Ossis' Super-Illu und MDR - ist es jedenfalls inzwischen weitgehend gelungen, dieses Vorurteil dem "gesunden Volksempfinden" der Mehrheit einzupfropfen<sup>3,4</sup>. Und leider glaubt

<sup>1</sup> vgl. "Ungeordnete Gedanken II" vom 15.03.03 (UNGEORDN.RTF - <mailto:ruckst1@aol.com>; auch online unter <http://www.labournet.de/diskussion/arbeit/realpolitik/allg/wenzel.pdf>)

<sup>2</sup> [http://www.arbeitnehmerkammer.de/sozialpolitik/doku/1\\_politik/ba\\_hartz\\_iv\\_entwurf\\_2003\\_07\\_25.pdf](http://www.arbeitnehmerkammer.de/sozialpolitik/doku/1_politik/ba_hartz_iv_entwurf_2003_07_25.pdf) (Gesetz)  
[http://www.arbeitnehmerkammer.de/sozialpolitik/doku/1\\_politik/ba\\_hartz\\_iv\\_begrueendung\\_2003\\_07\\_25.pdf](http://www.arbeitnehmerkammer.de/sozialpolitik/doku/1_politik/ba_hartz_iv_begrueendung_2003_07_25.pdf) (Begründung)

<sup>3</sup> "Das Allerletzte vom Sozialstaat" vom 16./21.12.2002 (HARTZ&CO.RTF - <mailto:ruckst1@aol.com>)

<sup>4</sup> "Ungeordnete Gedankensplitter III" vom 24.03.2003 (TOLLHUSP.RTF - <mailto:ruckst1@aol.com>)

diese Mär wohl auch im Osten schon die Mehrheit *“der in der Gesellschaft der BRD Angekommenen”* (© by PDS). Letzteres zeigt sich einmal daran, daß in progressiven, klugen, auf jeden Fall wohlmeinenden Äußerungen und Texten zum Thema auch von linken Politikern und Intellektuellen manchmal eine gewisse alt-philanthropische Sicht (der nicht selbst Betroffenen) - so leicht von oben herab auf *“das arme (ungebildete) Volk da unten”* - durchscheint - etwa *“das ist ja schlimm und ungerecht, da sind wir prinzipiell dagegen, aber na ja ...”* (zunehmend leider auch aus PDS-Kreisen - wohl ab einem bestimmten, vom eigenen *“bon arrivage”* herrührenden ‘Abgehobenseitsgrad’?). Daß speziell hier in Wild-Ost Hochqualifizierte, überwiegend Akademiker (vor allem ‘ältere’, d.h. über 40-jährige, Ingenieure, Wissenschaftler, Kulturschaffende etc.) einen weit überdurchschnittlich hohen Anteil in der Langzeitarbeitslosen-Statistik bilden - bereits jetzt ohne reale Chance auf eine neue adequate, menschenwürdige und existenzsichernde Beschäftigung - wird da zu oft nicht wahrgenommen (oder etwa ausgeblendet?). Und in Gesprächen mit lohnabhängig beschäftigten, selbständigen oder (gerade noch glücklich früh-)verrenteten, einigermaßen gutsituierten Akademikern (meist ohne feste politische Orientierung, aber oft in der SED gewesen!), teils sogar mit langjährigen Bekannten, kommt beim Thema auch von diesen meist als Erstes das Vorurteil des verbreiteten ‘Sozialbetrugs’ bzw. ‘Sozialschmarotzertums’: Manchmal aus der Pauschalisierung eigener Beobachtungen solcher (unbestritten auch da real existierender) Fälle, meist aber eben mit einschlägig tendenziösen Beispielen aus den Medien ‘belegt’!

Der psychologische Krieg der ‘Reformer’ und ihrer Medien zeigt also jetzt schon verheerende (aber zutiefst beabsichtigte) Wirkungen. Mit dem bald zu erwartenden massiven Zustrom in die o.g. *“Kaste der Parias”*, auch - vor allem in den Ost-Provinzen - von bisher noch der sog. ‘Mittelschicht’ zugerechneten Hochqualifizierten, wird auch die Propaganda zwangsläufig noch massiver und fieser werden, um gar nicht erst irgendwelche Solidarisierungstendenzen der (noch) nicht Betroffenen mit denen, die es bereits erwischt hat, aufkommen zu lassen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig es wäre, endlich eine breit wahrnehmbare (und wahrgenommene!), keine maßlos zersplitterte, von Gruppeninteressen und Profilierungssüchten geprägte, sondern eine koordiniert, gemeinsam und effektiv handelnde, linke Opposition zustande zu bringen (bezeichnend da der *“Ruf in der Wüste”* auf einer LabourNet-Seite<sup>5</sup>: *“Opposition verzweifelt gesucht!”*). Diese sollte sich auch stärker der speziellen Probleme der hochqualifizierten ‘älteren’ Erwerbslosen annehmen. Ein erster Anfang (allerdings nicht im besonders betroffenen Osten, sondern im tiefsten Westen!) könnte da vielleicht die Initiative *“Die Grauen Löwen - Aktionsbündnis gegen Altersarmut”*<sup>6</sup> sein - wenn es ihr denn gelingt, in einem breiteren Rahmen qualifiziert wirksam zu werden (nur, in welchem bloß? - siehe oben ...).

Es geht um Existenzielles - darum, sich nicht nur unendlich, *“im eigenen Saft schmorend”*, unter uns Betroffenen und Akteuren des Widerstandes auszutauschen, sondern eben auch und vor allem den (NOCH nicht direkt betroffenen) gehaltsabhängigen und kleinunternehmerischen mittleren Einkommensgruppen klarzumachen, daß auch auf einen großen Teil von ihnen bald ein brutaler sozialer Absturz zukommen wird (oder nach einem Möchte-ger-n-bald-auch-Regierenden: *“brutalst möglicher”* - © by Roland Koch ...). Und das unter Verhältnissen, wie sie z.B. jetzt schon in Argentinien herrschen (nach den ‘erfolgreichen’ neoliberalen ‘Reformen’ der letzten Jahre): In einer Gesellschaft, die nur noch aus wenigen Superreichen, einer schmalen Schicht von sehr Reichen, einer größtenteils von diesen beiden abstammenden, ihnen dienenden, privilegierten und gut besoldeten Kamarilla (hierzulande *“politische Klasse”* genannt), einem die Machtverhältnisse gegenüber dem Rest der Bevölkerung sichernden Verwaltungs-, Repressions- und Propagandaapparat, und eben aus dem weitgehend verelendeten, ums nackte Überleben kämpfenden großen Rest (einschließlich der in ihm aufgegangenen, früher breiten und wohlhabenden, jetzt verarmten und erwerbslosen Mittelschicht, sowie einer kleinen Restgruppe von ‘Arbeitnehmern’ und Kleinunternehmern, die untereinander auf Lieben und Stechen um die wenigen, noch für die Befriedigung der Bedürfnisse der ‘staatstragenden’ Schichten benötigten, karg bezahlten Arbeitsplätze bzw. Aufträge kämpfen). Wenn wir das nicht bald schaffen, dann gute Nacht - am 13. August ist es sowieso schon später als fünf vor zwölf ...

☆☆☆

### **Apropos, 13. August:**

Das kann einfach kein Zufall oder Ironie der Geschichte mehr sein: Die *“richtungsweisende Rede des führenden Genossen”*, welche offiziell die aktuelle Runde des *orwellisierend* ‘Reformen’ genannten, in der BRD-Geschichte bisher beispiellosen Sozialraubs einläutete, fiel genau auf den 120. Todestag von *Karl Marx* († 14.3.1883)<sup>1</sup>. Deren wohl folgenschwerste Maßnahme - das (ebenfalls in bester ‘1984’er Tradition) so genannte *“Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt”* (im Klartext: Abschaffung der Arbeitslosenhilfe mit weiteren flankierenden Grausamkeiten) soll vom Bundeskabinett am 13. August 2003 - also wiederum an einem einschlägigen runden Datum - verabschiedet werden: Auf den Tag genau 90 Jahre davor starb *August Bebel*, Mitbegründer der SPD († 13.8.1913)! Da haben die SPD-‘Vordenker’ und Kanzleramts-Comediens ganze Arbeit geleistet: Zynischer und perfider könnten die sich immer noch - also wiederum konsequent *‘newspeak’*-mäßig - ‘Sozial-Demokraten’ nennenden Asozial-Demagogen ihre wahre Gesinnung nicht manifestieren. Ist ja aber eigentlich nur konsequent, nachdem der wohl jetzt im SPD-Politbüro für Agitation und Propaganda verantwortliche ‘Genosse’ Generalsekretär gerade erst verkündet hat, die altmodischen Begriffe *“demokratischer Sozialismus”* und *“soziale Gerechtigkeit”* hätten in der SPD nichts mehr verloren<sup>7</sup> (von Guido Westerwelle kam auch prompt Lob für die Entsorgung dieser *“alten Hüte”*!). Fragen muß man sich da allerdings, wieviele solcher Kröten ihrer Führung diejenigen SPD-Mitglieder noch zu schlucken gewillt sind, für welche eben diese Begriffe (und ihre wahren Politik-Inhalte!) immer noch identitätsstiftend sind?

<sup>5</sup> <http://www.labournet.de>

(W.R., 10. August 2003)

<sup>6</sup> <mailto:almuthwessel@firemail.de>

<sup>7</sup> *“13 Thesen für die Umgestaltung des Sozialstaats ...”* von Olaf Scholz - in *“Frankfurter Rundschau”* vom 9. August 2003; auch online unter [http://www.fr-aktuell.de/ressorts/nachrichten\\_und\\_politik/dokumentation/?cnt=265522](http://www.fr-aktuell.de/ressorts/nachrichten_und_politik/dokumentation/?cnt=265522)